

Da war Musik für jeden drin

Harmonika Club Karlsdorf-Neuthard begeistert mit Herbstkonzert in der Bruchbühlhalle

Von unserer Mitarbeiterin Brigitte Hübner



Eine gelungene Veranstaltung: Der Harmonika Club Karlsdorf-Neuthard lud zu seinem Herbstkonzert, bei dem es romantisch aber auch ganz schön spirituell zuging. Foto: Brigitte Hübner

Die Freude war groß, durften die Akteure des Harmonika Club Karlsdorf-Neuthard ihren Besuchern wieder mit ihrem Herbstkonzert in der Bruchbühlhalle einen musikalischen Leckerbissen servieren. Die Moderation lag wieder in den bewährten Händen von Joachim Benner, der mit seinen Erläuterungen zu den Musikstücken, den Orchestern und dem diesmal mitwirkenden Jungen Chor „Spirit Voices“ den Hochgenuss des Gehörten noch steigerte.

Das Konzert eröffnete das erste Orchester unter dem Dirigat von Wilhelm Nill mit „Crossline“ aus der Feder von Bernd Glück und Jürgen Schmieder. Es vereint verschiedene Musikstile von einem rockigen Teil bis zu einer gefühlvollen Ballade. Mit „The Time of my Life“ entführte das Orchester die Zuhörer musikalisch in den Tanzfilm „Dirty Dancing“ und dazu optisch mit Videoszenen aus dem Film. Das letzte Stück „Eloise“ war der Liebe gewidmet.

Der zweite Konzertteil gehörte dem Seniorenorchester unter der Leitung von Markus Bellm. Er sorgte auch für die Arrangements. Freuen durften sich die Gäste auf ein Medley bekannter Lieder aus dem Singspiel „Im weißen Rössl“, sowie die Titelmelodie aus dem Film „Morgens um sieben ist die Welt noch in Ordnung“. Ein zünftiger Marsch, diesmal „Dixie's Holiday“ durfte nicht fehlen. Mit dem dritten Programmteil „Spirit of Gospel“ tauchten die Zuhörer ein in die Welt der Spirituals und Gospels. Mit den spirituellen Stücken, berichtete Joachim Benner, erlebt man die Volksmusik der farbigen Sklaven, die meist mündlich überliefert wurde, in der die aus Afrika nach Amerika verschleppten Sklaven Trost in ihrem Leiden fanden. Im 20. Jahrhundert entwickelte sich aus der Spiritual-Volksmusik die komponierte Gospel-Musik. Es blieb bei christlichen Texten, dazu kamen Elemente des Jazz, des Blues bis hin zu modernen Schager – und Pop Musik. Authentisch wird die Musik erst mit Chorgesang. Hervorragend, klangstark und leidenschaftlich taten dies die Sängerinnen des Jungen Chores der Pfarrgemeinde St. Sebastian als „Voices of Spirit“ unter dem Dirigat von Markus Bellm. Mit „Baba Yetu“, dem „Vater Unser Gebet“ in Swahili gesungen, berührten Orchester und Sängerinnen schon zu Beginn die Herzen der Zuhörer. Es folgten mit „Swing low Chariot“, „Down by the Riverside“ und „Wenn die Saints Go Marching in“ drei klassische Spirituals. Mit „Oh Happy Day“, einem Medley von vier bekannten Gospels, zeigte das Orchester instrumental sein Können. Zum Abschluss präsentierten Chor und Orchester gefühlvoll und temperamentvoll „Morning has broken“ und „Rivers of Babylon“, zwei weltbekannte Hits, bei denen der Funke zum Publikum übersprang. Bei den Refrains sangen und klatschten alle im Saal begeistert mit. Gar nicht enden sollten die Interpreten, daher gewährten sie dem Publikum noch die gewünschten Zugaben.